



Hauptregionsstrategie 2014plus - Waldviertel

Funktion und Leitbildbotschaft

Bearbeitungsstand: 16.6.2015

Inhalte der Hauptregionsstrategie Waldviertel 2024

Die Hauptregionsstrategie 2014plus für die Region Waldviertel für die nächsten 10 Jahre konzentriert sich auf 4 Aktionsfelder (Wertschöpfung, Umweltsituation/Energie, Daseinsvorsorge und Kooperation). Diese beinhalten die strategischen Stoßrichtungen der Hauptregion. Sowohl Aktionsfeld, Unterthema als auch die damit verbundene Zielsetzung sind Resultat des Evaluierungs- sowie des Bearbeitungsprozesses.

Aktionsfeld 1 - Wertschöpfung

Zielsetzung	Bis 2024 ist die Wertschöpfung in der Hauptregion bzw. ihren Teilräumen gestiegen.
Themenfelder	Wirtschaft, Forschung / Entwicklung / Innovation, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft, (...)

Grundlage für die SWOT (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken)-Analyse war einerseits eine Datenanalyse, andererseits die Ergebnisse eines gemeinsamen Workshops mit den regionalen Akteuren. Für dieses Aktionsfeld wurden folgende Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken für das Waldviertel abgeleitet:

<p>STÄRKEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wirtschaft und Handwerk: hoher Stellenwert, gutes Image, Chance in Nischen genützt; bestehende Kooperationsprojekte</i> • <i>Hochqualitative Produkte aus der Landwirtschaft: z.B.: Sonnentor, Käsemacher, Waldland, Brauereien, Waldviertler Whisky, Mohn oder Karpfen</i> • <i>Bekanntheitsgrad des Waldviertels als Marke</i> 	<p>SCHWÄCHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Unterdurchschnittliches Bruttoregionalprodukt/Einwohner sowie geringe Kaufkraft im NÖ-Vergleich</i> • <i>Fachkräftemangel für das vorhandene Gewerbe</i> • <i>Nachholbedarf bei Beherbergung und Gastronomie</i>
<p>CHANCEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Zusammenarbeit mit CZ, CZ als Markt</i> • <i>Nähe zum Donauhafen Krems</i> • <i>Gesundheitstourismus als Trend, Gesundheit und Prävention/Remobilisation, Aufbau auf das Vorhandene</i> 	<p>RISIKEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Entfernung zu den Absatzmärkten</i> • <i>Gefahr, dass Gemeinden sich aufgrund der äußeren Steuerlogik und fehlender Koordination gegenseitig Arbeitsplätze wegnehmen</i>

Abb.: Auszug SWOT-Analyse

Für die Region ergeben sich vor allem im Bereich folgender strategischer Stoßrichtungen ein Entwicklungs- und Handlungsbedarf:

- **Entwicklungen bei interkommunalen Betriebs- und Gewerbegebieten anstoßen**
- **Räumliche Entwicklungsmöglichkeiten von Betrieben unterstützen**
- **Arbeitskräftepotenzial gezielt nutzen und qualifizieren**
- Neue Produkte und Angebote für Innovation entwickeln
- Umsetzung der Tourismusstrategie unterstützen
- Landwirtschaft weiter diversifizieren

Die Hauptverantwortung zur erfolgreichen Umsetzung liegt je nach Thema bei der NÖ.Regional.GmbH, den Partnerorganisationen, beim Land oder Bund bzw. handelt es sich um politische Lobbying-Aufgaben.

Die regionalen Akteure der Region Waldviertel streben im Aktionsfeld „Wertschöpfung“ folgende Zielsetzungen an und setzen folgende Grundprinzipien um:

*Das Waldviertel weist eine Vielzahl von zukunftssträchtigen Wirtschaftszweigen auf. Die bestehenden Potentiale sollen genutzt, gefördert und durch eine **gemeinschaftliche Wirtschaftspolitik** belebt werden.*

*Die Waldviertler Leitbetriebe in den Branchen Elektrotechnik, Feinmechanik, Landwirtschaft und Bauindustrie sollen durch die Ansiedlung branchenergänzender Firmen in ihrer Existenz gesichert und im Bereich der Markterschließung unterstützt werden. Dabei sollen **Betriebsansiedlungen** vor allem in zentralen Lagen und an den Entwicklungsachsen sowie im Städtedreieck Gmünd-Waidhofen a. d. Thaya-Zwettl gefördert werden. Der Raum Horn bildet einen zusätzlichen Standortraum, der den Städtecluster ergänzt. Großes Augenmerk liegt dabei auf der Erhöhung der Wertschöpfung innerhalb der Region durch eine Stärkung der Zusammenarbeit der Betriebe untereinander.*

*Höchste Priorität hat der Aufbau eines **ÖKO-Clusters als Speerspitze der wirtschaftlichen Entwicklung**. Dies betrifft ein umfassendes Feld an Wirtschafts- und Handwerkszweigen. Angefangen von Betrieben mit den Schwerpunkten erneuerbare Energien und Energieeffizienz über das Baugewerbe mit Schwerpunkt Sanierung bis zum Waldviertler Handwerk, welches durch Vermarktungsinitiativen gestärkt werden soll. Dabei sollen u.a. Achsenstandorte und Leitbetriebe gezielt positioniert werden. Ziel ist die Schaffung von Goldgrünen Jobs für das Waldviertel zur Stärkung der Waldviertler ÖKO-Wirtschaft.*

*Die Entwicklung des Tourismus im Waldviertel verlief bisher erfolgreich. Das Waldviertel soll die **führende Gesundheitsregion im Herzen Europas** werden und steht weiters für **hochwertige Bewegungs- und Naturerlebnisse, regionale***

Kulinarik sowie authentische Gastgeber. Durch die Weiterentwicklung des Kur-, Gesundheits- und Ökotourismus unter dem Motto „Erlebnis Waldviertel“ soll die Entwicklung des Tourismus und der Freizeitwirtschaft fortgesetzt werden.

Die Grundlage für die Entwicklung der ÖKO-Wirtschaft stellt die Land- und Forstwirtschaft im Waldviertel dar. Durch die Ausweitung der ökologisch orientierten Landwirtschaft sowie die Kooperation mit dem Gewerbe soll der Erhalt der Kulturlandschaft und die Vision eines ökologisch wirtschaftenden Waldviertels gewährleistet werden.

Grenzüberschreitende Wirtschaftskooperationen sind insbesondere in den Branchen Glasverarbeitung, Textil, Holzverarbeitung, Gesundheit, Tourismus und alternative Energien sinnvoll. Noch besser werden diese Kooperationen funktionieren, wenn das grenzüberschreitende Straßennetz weiter ausgebaut wird.

Aktionsfeld 2 – Umweltsystem und erneuerbare Energien

Zielsetzung	Bis 2024 ist die Umweltsituation in der Hauptregion bzw. ihren Teilräumen verbessert sowie der Anteil erneuerbarer Energien gestiegen.
Themenfelder	Natur- und Umweltsysteme, Natürliche Ressourcen, Erneuerbare Energien, (...)

Für dieses Aktionsfeld wurden folgende Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken für die Region Waldviertel abgeleitet:

<p>STÄRKEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hohe Lebensqualität: Klima, Natur, Ruhe • Hohe Kompetenz und Initiativen bei Klima- und Energiemodellregionen, Waldviertel als Energiemusterregion, Energiepakt Waldviertel • Potenzial an erneuerbarer Energie 	<p>SCHWÄCHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einige Flüsse in ökologisch schlechtem Zustand (v.a. Braunaubach, Große Taffa, Kamp und Krems)
<p>CHANCEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klima- und Energie-Modellregionen: Energieautarkie, Wertschöpfung in der Region • Klarheit bezüglich Standorten für Windkraft durch das Sektorale Raumordnungsprogramm zur Nutzung von Windkraft in NÖ • Internationaler Know-How-Austausch und Projekte durch Kooperation in der Europaregion Donau-Moldau 	<p>RISIKEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwaldung durch Aufgabe der Landwirtschaft • Zwang zur Mobilität, erhöhtes Verkehrsaufkommen • Konzentrationsprozesse der Energieversorgung können kleinregionale Projekte gefährden

Abb.: Auszug SWOT-Analyse

Für die Region ergeben sich vor allem im Bereich folgender strategischer Stoßrichtungen ein Entwicklungs- und Handlungsbedarf:

- **Mit Klimafolgen umgehen**
- Schutzgebiete vernetzen und stärken
- Typische Landschaften erhalten
- Energieeffizienz und Erneuerbare Energien vertiefen und ausweiten

Die Hauptverantwortung zur erfolgreichen Umsetzung liegt je nach Thema bei der NÖ.Regional.GmbH, den Partnerorganisationen, beim Land oder Bund bzw. handelt es sich um politische Lobbying-Aufgaben.

Die Akteure im Waldviertel streben im Aktionsfeld „Umweltsystem und erneuerbare Energien“ folgende Zielsetzungen an und setzen folgende Grundprinzipien um:

Um den Folgen des Klimawandels vorsorgend zu begegnen, müssen neben den unverzichtbaren Maßnahmen zur Senkung der Treibhausgasemissionen auch Strategien und Maßnahmen zur Anpassung entwickelt und umgesetzt werden. Frühzeitige Anpassung an den Klimawandel bedeutet, die möglichen negativen Auswirkungen zu vermeiden und positive Entwicklungen nutzen zu können.

*Das Waldviertel ist eine **landschaftlich abwechselnde Region**. Der Naturraum ist nicht nur wichtige Grundlage für den Tourismus sowie die Land- bzw. Forstwirtschaft, sondern gewinnt auch für die Bevölkerung hinsichtlich Wohn- und Freizeitqualität (Erholungswert) immer mehr an Bedeutung. Die Qualitäten des Naturraums bzw. der Landschaft sind zu sichern und dementsprechend weiterzuentwickeln.*

Die typischen Landschaften sollen erhalten sowie Schutzgebiete und Biodiversität gesichert werden. Das Waldviertel besitzt mit seiner landschaftlichen Schönheit und Vielfalt Qualitäten, die stressgeplagte StädterInnen suchen. Die Tourismuswirtschaft vermarktet diese Inhalte sehr erfolgreich.

Im Waldviertel gibt es eine Vielfalt an potentiellen Energieträgern wie z.B. Biomasse, Biogas, Solarenergie, Wasserkraft und Wind. Das bietet die Möglichkeit das Thema „Energie“ verstärkt zu besetzen. So könnte man energieeffiziente Baumaterialien entwickeln oder die Biomasse auch zur gewerblichen Energiegewinnung nutzen.

Erneuerbare Energie ist auf vielfache Weise ein Hoffnungsträger für das Waldviertel. Einerseits sind hier bereits viele Unternehmen ansässig, die sich mit diesem Thema beschäftigen, einen enormen Know how-Vorsprung haben und damit in der Region einen **Kompetenzknoten** bilden. Andererseits bieten erneuerbare

Energieträger aus Biomasse eine neue mögliche Einkommensquelle für die kleinstrukturierte Landwirtschaft des Waldviertels.

Aktionsfeld 3 - Daseinsvorsorge

Zielsetzung	Bis 2024 sind die Strukturen und die Funktionen der Daseinsvorsorge in der Hauptregion bzw. ihren Teilräumen gestärkt.
Themenfelder	Wohnen, Siedlungswesen, Mobilität, soziale und technische Infrastruktur, Kultur, Freizeit / Naherholung, Bildung, (...)

Für dieses Aktionsfeld wurden folgende Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken für das Waldviertel abgeleitet:

<p>STÄRKEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelne Waldviertler Gemeinden mit Wanderungsgewinnen als Positivbeispiele • Soziales Umfeld: „JedeR kennt JedeN“, attraktiver, nichturbaner Raum für Familien mit Kindern • Attraktive Orts- und Stadtbilder 	<p>SCHWÄCHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerungsrückgänge 2003-2013 im Großteil der Gemeinden des Waldviertels, insbesondere durch negative Wanderungsbilanz (auch weiter prognostiziert) • Bevölkerungsprognose 2011-2031: Rückgang der Jugendlichen und der Personen im erwerbsfähigen Alter – Gefahr des Arbeitskräftemangels • Breitband- und Mobiltelefoniequalität z.T. unzureichend
<p>CHANCEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lage an der Grenze CZ/A ermöglicht Entwicklung internationaler Lehrgänge – Tschechisch-Sprachkompetenz, „Versuchslabor“ für neue Lernformen • Know-How in bestimmten Bereichen (Umwelt, Textil, Teichwirtschaft etc.) als Basis für international gefragte Bildungsangebote* • Initiativen zur Zusammenarbeit von Wirtschaft und Bildungseinrichtungen 	<p>RISIKEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Franz-Josef-Bahn: Ausbau/Taktung f. Personen- und Güterverkehr fehlt • Ausbaubedarf an überregionalen dringender Straßeninfrastrukturen nicht gesichert • Ausdünnung (Dörfer, Infrastruktur, Erwerbstätige, Schulen, ...)

Abb.: Auszug SWOT-Analyse

Für die Region ergeben sich vor allem im Bereich folgender strategischer Stoßrichtungen ein Entwicklungs- und Handlungsbedarf:

- **Raumordnung und Siedlungswesen neu ausrichten**
- **Wohnen attraktiver und leistbarer machen**
- **Gemeindekooperationen vertiefen und weiterentwickeln**
- **Breitband und IKT ausbauen**
- **Bedarfsorientierte Mobilitätsketten sicherstellen**
- **Für die Daseinsvorsorge neue und kreative Formen suchen**
- Bildung vernetzen und weiterentwickeln
- Kulturinitiativen sichern und vernetzen
- **Aktive Beteiligung und Gemeinschaftsbildung fördern**

Die Hauptverantwortung zur erfolgreichen Umsetzung liegt je nach Thema bei der NÖ.Regional.GmbH, den Partnerorganisationen, beim Land oder Bund bzw. handelt es sich um politische Lobbying-Aufgaben.

Die Akteure im Waldviertel streben im Aktionsfeld „Daseinsvorsorge“ folgende Zielsetzungen an und setzen folgende Grundprinzipien um:

Dezentrale Konzentration als siedlungspolitisches Leitbild rückt in den Vordergrund. Funktionen der Daseinsvorsorge werden regional bzw. kleinregional abgestimmt. **Gemeindekooperationen** halten die Versorgung der Bevölkerung mit Gütern und Sozialdiensten aufrecht.

Innen vor Außen ist zentrales Leitmotiv in der Raumentwicklung. Die Ortskerne, insbesondere jene der Hauptorte, gilt es zu stärken. Bei der Nutzung von Leerständen, von Brachflächen und von Baulücken wird Nutzungsdurchmischung und Multifunktionalität angestrebt, Nachverdichtungen sind verträglich zu gestalten. Eine offensive Generationenpolitik in der Region Waldviertel versucht sowohl die Angebote für die Jugendlichen zu erweitern, als auch das betreute Wohnen für ältere Personen zu fördern und ausreichend Betreuungsplätze für Kinder zu schaffen.

Um das **Waldviertel als Wohnstandort** zu positionieren ist eine Zusammenarbeit der Gemeinden sehr wichtig. Dabei sollen die Waldviertler Metropolen gestärkt und positiven Auswirkungen auf das zugehörige Umland angestrebt werden. Es soll zu Standortschwerpunkten sowie einer **Funktionsteilung und Kooperation der Bezirks- und Kleinstädte** kommen.

Es muss versucht werden, im Sinne von Städte- und Gemeindefunktion Netzwerken Siedlungsprojekte zu initiieren sowie ein gezieltes, abgestimmtes Wohnbauförderungs- und Bestandssanierungsprogramm zu installieren.

Für eine **bessere Mobilität** innerhalb der, als auch zwischen den Regionen ist eine Modernisierung der Infrastrukturausstattung notwendig. Dabei wird auch auf eine grenzüberschreitende Verbesserung der Mobilität Wert gelegt. In diesem Sinne wird ein Ausbau der beiden Hauptachsen Wien-Budweis, St. Pölten Budweis und Prag-Linz angestrebt. Dies soll durch eine rasche Umsetzung des NÖ Verkehrskonzepts für das Waldviertel sowie einen Vollausbau der bereits angeführten Achsen gewährleistet werden. Die Erneuerung der Franz-Josefs-Bahn hat höchste Priorität.

Vor allem in den besonders dünn besiedelten und abgelegenen Gebieten des Waldviertels sind kostengünstige und attraktive Angebote im öffentlichen Verkehr (Busse, Anrufsammeltaxis etc.) sowie alternative Lösungen (z.B. Fahrgemeinschaften) zu entwickeln.

*Eine Verbesserung der Bildung wird durch eine **Erweiterung des Bildungsangebots** an den berufsbildenden Schulen des Waldviertels angestrebt. Des Weiteren soll eine Modernisierung der technischen Ausbildung und flexiblere Aus- und Weiterbildung möglich sein. Zusätzlich sollen vermehrt universitäre Ausbildungen im Waldviertel positioniert werden.*

Wichtig ist auch eine gute Versorgung mit öffentlichen Dienstleistungen, Gemeindekooperationen bzw. kommunale Zweckverbände können helfen negativen Trends nachhaltig entgegenzuwirken.

*Die **Informations- und Kommunikationstechnologie** ermöglicht den Einsatz von neuen Geschäftsmodellen, ihre Anwendung kann für wirtschaftliches Wachstum sorgen. Im Sinne der Daseinsvorsorge ist die Lücke der letzten Meile zur Anbindung an das weltweite Datennetz durch regionale Koordination aller beteiligten Systeme so bald als möglich herzustellen.*

Aktionsfeld 4 - Kooperationssystem

Zielsetzung	Bis 2024 ist das Kooperationssystem innerhalb der Hauptregion, zwischen den Hauptregionen und zwischen ihnen und benachbarten Regionen im In- und Ausland weiterentwickelt.
Themenfelder	EU-Integration (Europaregion Donau-Moldau, Euregio Silva Nortica) National (Oberösterreich) Regional (ebenenübergreifend)

Für dieses Aktionsfeld wurden folgende Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken für das Waldviertel abgeleitet:

<p>STÄRKEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Waldviertel ist nicht nur eine Region, Waldviertel ist eine Haltung“ • Regionalität, Unverwechselbarkeit, Heimatgefühl • Zusammenarbeit und Vernetzung der Region 	<p>SCHWÄCHEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weniger Bevölkerung – weniger Wählerpotenzial – weniger politische Bedeutung wenn es um Prioritätssetzung nach Wählerstimmen geht • Wenig Eigenkapital – starke Abhängigkeiten von externen
--	--

	<p><i>Entscheidungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Zu wenige Ressourcen für professionelle Zusammenarbeit und intensive Lobbyarbeit</i>
<p>CHANCEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Marke Waldviertel ist überregional bekannt und positioniert</i> • <i>Offene Grenze und grenzüberschreitende Zusammenarbeit</i> 	<p>RISIKEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Zentralisierung</i> • <i>Finanzen: „schiefe Ebene“ zwischen Zentrum und Peripherie, z.B. Finanzausgleich, Kapitalabfluss</i>

Abb.: Auszug SWOT-Analyse

Für die NÖ.Regional.GmbH ergibt sich ein Entwicklungs- und Handlungsbedarf in folgenden Bereichen:

- **Kooperation innerhalb der Hauptregion,**
- **Kooperation zwischen den Hauptregionen,**
- **Kooperation mit angrenzenden Bundesländern und**
- **Kooperation mit Nachbarregionen im Ausland**

Neben der Frage „wo will ich hin“ ist die Definition der eigenen Aufgaben als Ausgangspunkt für jedes Tun und Handeln unumstößlich. Klarheit über seine Rolle schärft das eigene Profil und hilft bei der Abstimmung seiner eigenen Aufgaben mit anderen Organisationen und Institutionen. In Folge dessen gilt es für die Kernaufgaben der NÖ.Regional.GmbH Synergien zu finden und dies sowohl innerhalb als auch zwischen den Hauptregionen. Gegenüber den anderen Akteuren der Gemeinde- und Regionalentwicklung steht die Sicherstellung des Informationsflusses im Mittelpunkt und dort, wo es Sinn macht, der Abschluss von Kooperationsvereinbarungen.

Die Akteure im Waldviertel streben im Aktionsfeld „Kooperationssystem“ folgende Zielsetzungen an und setzen folgende Grundprinzipien um:

*Zur konsequenten Umsetzung der Strategie Waldviertel bedarf es einer **breiten Beteiligung** und einer **laufenden Evaluierung**. Dazu wird die Kommunikation mit den wichtigsten AkteurlInnen und der Bevölkerung verstärkt.*

Eine Koordination der entwicklungsrelevanten Themen muss erfolgen. Dies kann nur geschehen, wenn alle eingebundenen Organisationen, Einrichtungen und Stellen (grenzübergreifend) vernetzt agieren und sich einer regelmäßigen Evaluierung unterziehen.

Grenzübergreifendes Handeln sowohl nach Tschechien wie in die österreichischen Nachbarregionen spielt hier eine wesentliche Rolle.

Die Strategie Waldviertel kann nur mit der Beteiligung der Bevölkerung erfolgreich umgesetzt werden. Dazu ist eine Kommunikation der „**Marke Waldviertel**“ auch über

die Grenze zu Tschechien und zu den österreichischen Nachbarregionen notwendig. Des Weiteren muss die „Marke Waldviertel“ im Sinne der zuvor genannten Maßnahmen stärker positioniert werden.

Seit der Öffnung des „Eisernen Vorhangs“ hat sich die geopolitische Lage des Waldviertels geändert. Diese Entwicklung hat seit dem EU-Beitritt unserer Nachbarländer noch an Dynamik gewonnen. Aus einer peripheren Lage wurde eine Region, die nun völlig anderen räumlichen Dynamiken ausgesetzt ist. Ehemals verbundene Siedlungs- und Wirtschaftsräume haben die Chance, wieder zusammenzuwachsen.

Tschechien ist als Absatzmarkt für regionale Waldviertler Produkte noch längst nicht vollständig erschlossen. Die TschechInnen stellen jetzt bereits einen beträchtlichen Teil der Gäste im Waldviertel. Gut funktionieren auch Austauschprogramme und Partnerschaften zwischen Waldviertler und südböhmischen Schulen oder Gemeinden. Im Rahmen von Gemeindekooperationen ist auch das Thema „grenzüberschreitende Zweckverbände“ für die Zukunft in den grenznahen Gemeinden überlegenswert.

Aktionsfeld 1 : Wertschöpfung

Indikatoren nur für Kernaufgaben der NÖ.Regional.GmbH

Arbeitsprogramm bis 2017

Aktionsfeld	Aktionsfeldthema	Strategische Stoßrichtung	Output	Indikatoren	Basiswert/Sollwert		Hauptverantwortung / Partnerorganisationen	Anmerkung zum Basiswert	Maßnahmen/ Leitprojekte	Sollwert 2017	Partnerorganisation/en	Kommentar
Impact			Bis 2024 sind die Attraktivität des Landes, der Hauptregionen bzw. der Teilräume und die Lebensqualität der Menschen gestiegen. <i>(Regionale Identität, Demographie, Disparitäten-Abbau, Zentralräume-periphere Räume, ...).</i>	Index für Attraktivität und Lebensqualität in der jeweiligen Region; er setzt sich zusammen aus einem Index der 4 Aktionsfelder - Wertschöpfung (1) - Umweltsituation (2) - Daseinsvorsorge (3) - Kooperationssystem (4)	X							
			Bis 2024 ist die Wertschöpfung im Land, in den Hauptregionen bzw. den Teilräumen gestiegen. <i>(Wirtschaft, Forschung / Entwicklung & Innovation, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft, ...).</i>	Index der Wertschöpfung	X							
1. Wirtschaft (Wirtschaft, Forschung & Innovation, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft, ...)	1.1 Wirtschaft	1.1.1 Entwicklungen bei interkommunalen Betriebs- und Gewerbegebieten anstoßen	1.1.1.1 Es gibt mehr interkommunale Betriebs- und Industrieflächen – ganz besonders an den Hauptachsen (unter Berücksichtigung bestehender Baulandreserven).	Anzahl von entsprechend begleiteten Prozessen in Kleinregionen	0	7	Ecoplus, regionale Wirtschafts-kooperationen, Wirtschaftsforum Waldviertel, Wirtschafts-kammer, Arbeiterkammer, AMS, Industriellenvereinigung, Destination Waldviertel, LEADER-Aktionsgruppen, Netzwerk „Bildungsberatung NÖ“		Holz Energiepark		2	
				Anzahl der interkommunalen Betriebsgebiete	3	4						
				Anzahl beteiligter Gemeinden	24	30						
		1.1.2 Räumliche Entwicklungsmöglichkeiten von Betrieben unterstützen	1.1.2.1 Handwerkskooperationen sind aufgebaut und haben Unterstützung bei der Vermarktung.	Zahl der Kleinregionen mit Bewusstseinsbildung und Best Practice	2	14						
				Anzahl Handwerkskooperationen	3	14						
				Anzahl beteiligter Betriebe	x	x + 14						
		1.1.3 Arbeitskräftepotenzial gezielt nutzen und qualifizieren	1.1.3.1 Es gibt Maßnahmen zur Stärkung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes in den Kleinregionen.	Anzahl Kleinregionen in denen das Thema Wirtschaft bearbeitet wird	5	14						
				1.1.3.2 Schaffung/Erhalt qualifizierter Arbeitsplätze in der Region, um der Abwanderung entgegenzuwirken (insb. gut ausgebildeter Frauen).								
				1.1.3.3 Es gibt Betriebskooperationen für die Qualifizierung von Arbeitskräften.								
				1.1.3.4. Facharbeiter (Spezialisten) aus anderen EU-Ländern können für Leitbetriebe im Waldviertel gewonnen werden.								
				1.1.3.5. Lehrlinge aus anderen EU-Ländern können für Facharbeiterausbildung im Waldviertel gewonnen werden.								
				1.1.3.6. Es gibt Kooperationen von Schulen mit Wirtschaftsbetrieben.	Anzahl der beteiligten Schulen	x			x + 10			
					Anzahl der beteiligten Betriebe	x			x + 20			
					Anzahl der Lehrlingsverträge	x			x + 10			
		1.1.3.7. Sensibilisierung Wirtschaft und Schule ist erfolgreich umgesetzt.	Anzahl der Veranstaltungen "Berufsorientierung"	0	20							
Anzahl der Waldviertler Lehrlingsmessen pro Jahr	1		1									
1.1.3.8. Es gibt Maßnahmen zur Unterstützung von Frauen/Mädchen zur Heranführung an technische Berufe sowie von Männern/Buben an soziale/pflegerische Berufe.												

Aktionsfeld 3: Daseinsvorsorge

Indikatoren nur für Kernaufgaben der NÖ.Regional.GmbH

Aktionsfeld	Aktionsfeldthema	Strategische Stoßrichtung	Output	Indikatoren	Basiswert/Sollwert	Hauptverantwortung / Partnerorganisationen	Anmerkung zum Basiswert	Arbeitsprogramm bis 2017			Kommentar	
								Maßnahme/Leitprojekt/e	Sollwert 2017	Partnerorganisation/en		
			Bis 2024 sind die Attraktivität des Landes, der Hauptregionen bzw. der Teilräume und die Lebensqualität der Menschen gestiegen. <i>(Regionale Identität, Demographie, Disparitäten-Abbau, Zentralräume-periphere Räume, ...).</i>	Index für Attraktivität und Lebensqualität in der jeweiligen Region; er setzt sich zusammen aus einem Index der 4 Aktionsfelder - Wertschöpfung (1) - Umweltsituation (2) - Daseinsvorsorge (3) - Kooperationssystem (4)	X							
			Bis 2024 sind die Strukturen und Funktionen der Daseinsvorsorge in der Hauptregion und ihren Teilräumen gestärkt.	Index der Daseinsvorsorge (3)	X							
3. Daseinsvorsorge (Wohnen, Siedlungswesen, Mobilität, soziale & technische Infrastruktur, Kultur, Freizeit, Naherholung, Bildung, ...)	3.1 Abgestimmte Raumentwicklung und Siedlungswesen	3.1.1 Raumordnung und Siedlungswesen neu ausrichten	3.1.1.1 Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ werden begleitet (Kooperationen zwischen und innerhalb aller Ebenen -->Land-Region-Gemeinden)	Anzahl der Kleinregionen mit Bewusstseinsbildung und Best Practice	0	14	RU2, Beratungsangebot der BDO, Wohnen im Waldviertel, Wirtschaftsforum Waldviertel, LEADER-Aktionsgruppen, Universitäten...	RLP Nordraum Wien, KRRK Marchfeld, KRRK Südl. Weinviertel, KRRK Land um Laa, BAUM		4		
				Anzahl der Kooperationen im Bereich der Raumentwicklung	0	7						
			3.1.1.2. Grundprinzipien und Maßnahmen aus Strategien zur Raumentwicklung der Ostregion sind umgesetzt.	Anzahl der Regionen wo Siedlungs- und Versorgungsschwerpunkte abgestimmt und definiert sind	0	7						

Aktionsfeld 3: Daseinsvorsorge

Indikatoren nur für Kernaufgaben der NÖ.Regional.GmbH

											Arbeitsprogramm bis 2017			
Aktionsfeld	Aktionsfeldthema	Strategische Stoßrichtung	Output	Indikatoren	Basiswert/Sollwert		Hauptverantwortung / Partnerorganisationen	Anmerkung zum Basiswert	Maßnahme/Leitprojekt/e	Sollwert 2017	Partnerorganisation/en	Kommentar		
3. Daseinsvorsorge (Wohnen, Siedlungswesen, Mobilität, soziale & technische Infrastruktur, Kultur, Freizeit, Naherholung, Bildung, ...)	3.1. Abgestimmte Raumentwicklung und Siedlungswesen	3.1.1 Raumordnung und Siedlungswesen neu ausrichten	3.1.1.3. Innen vor Außen kommt als Leitmotiv bei allen raumordnungsrelevanten Aktivitäten zum Einsatz.	Anzahl der Modelle in der Hauptregion	0	2	RU2, Beratungsangebot der BDO, Wohnen im Waldviertel, Wirtschaftsforum Waldviertel, LEADER-Aktionsgruppen, Universitäten...			0				
			3.1.1.4 Ein aktives Flächenmanagement ist etabliert.	Anzahl der Gemeinden, die Baulücken-/Leerstands-/Bauland-Erhebung betreiben (Anzahl der Gemeinden, die online verfügbares Grundstücks- und Immobilienbörse betreiben)	56	80		Wolkersdorf, Zistersdorf, Stockerau		56		• Einbringung der Datenbank als Thema in Regionen, gemeinden.... • Begleitung eines Erfahrungsaustausch auf kleinregionaler Ebene / im Dialog mit örtlichen Raumplanern		
				Anzahl der initiierten und umgesetzten Maßnahmen zur Baulandmobilisierung	0	10		Mistelbach		0				
			3.1.1.5. Ortskerne werden aktiviert und bestehende Bausubstanz genutzt.	Anzahl neuer Strategien und Kooperationen zur Belegung der Ortskerne in Gemeinden	5	10			Zentrumsentwicklung Zwettl • Sonderprojekte zur Ortskernbelegung (Langenlois, Meiseldorf, Reingers, Waidhofen/Thaya) • Begleitung im Zuge raumplanerischer Maßnahmen	5				
				Anzahl(gemeindeübergreifender) (Nach)Nutzungskonzepte für öffentliche und historische Gebäude	x	x + 7			Wert wurde zur Berechnung auf 0 gesetzt	5				
			3.1.2. Positionierung des Waldviertels als zukunftsfähigen Wohnstandort	3.1.2.1. Das Waldviertel ist als attraktiver Wohnstandort positioniert.	Es gibt Öko-Referenzprojekte im Siedlungsbau	1	4		Wert wurde zur Berechnung auf 0 gesetzt	„smartes Wohnen“, Siedlungsprojekt Jaidhof	0			
					Die Initiative „Wohnen im Waldviertel“: ist gestärkt; Anzahl der an der Initiative beteiligten Gemeinden	56	80				57			
				3.1.2.2. Moderne Siedlungsprojekte, die „Wohnen und Arbeiten“ vereinen, sind realisiert.	Ein Pilotprojekt ist umgesetzt	0	1				0			
				3.1.2.3. Es gibt attraktive Wohnangebot durch Althausanierung - LO										
				3.1.2.4. Ehemalige landwirtschaftlicher Betriebe (Gebäude) – im Dorfverband – werden zu Wohnhäusern für Familien (Sicherung der dörflichen Struktur für Wohnzwecke).	Anzahl von Architektenwettbewerben	0	2				0			
					Anzahl von Forschungsaufträge	0	2				0			
					Anzahl leerstehender Bauernhäuser, die genutzt sind	x	x +50				10			
				3.1.2.5. Es gibt einen Architekturwettbewerb für zeitgemäßes Wohnen in historischer Bausubstanz.	Anzahl der Wettbewerbe bis 2024	0	1				0			

Aktionsfeld 3: Daseinsvorsorge

Indikatoren nur für Kernaufgaben der NÖ.Regional.GmbH

											Arbeitsprogramm bis 2017	
Aktionsfeld	Aktionsfeldthema	Strategische Stoßrichtung	Output	Indikatoren	Basiswert/Sollwert		Hauptverantwortung / Partnerorganisationen	Anmerkung zum Basiswert	Maßnahme/Leitprojekt/e	Sollwert 2017	Partnerorganisation/en	Kommentar
3. Daseinsvorsorge (Wohnen, Siedlungswesen, Mobilität, soziale & technische Infrastruktur, Kultur, Freizeit, Naherholung, Bildung, ...)	3.3 Verkehr und Mobilität	3.3.1 Ein landesweit übergeordnetes Mobilitätskonzept soll strategisch und maßnahmenbezogen auf die Hauptregion heruntergebrochen werden	3.3.1.1 Vorhandensein eines regionalen Mobilitätskonzepts Waldviertel	Anzahl Hauptregionsmobilitätskonzepts (HRMK).	0	1	Verkehrsverbund Ostregion, ÖBB, RU7, ENU, Tourismusdestinationen, ...		Hauptregionsmobilitätskonzept Waldviertel	1	RU7, Rosinak & Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Lieferung und Abstimmung von regionsspezifischen Hintergrundwissen zur Mobilität im IV • Beauftragung des HRMKs durch RU7, 4-5 Abstimmungsrunden zwischen MobilitätsmanagerInnen, VertreterInnen von RU7 und Rosinak & Partner (Planer) zur Erstellung des HRMKs, • Kontinuierlich schriftliche Lieferung von regionalem Mobilitätswissen an Rosinak & Partner durch MobilitätsmanagerInnen, • Genehmigung durch RU7, • Beschluss durch HR-Versammlung.
		3.3.2 Umsetzung des regionalen Mobilitätskonzeptes Waldviertel	3.3.2.1 Eine flächendeckende Betreuung in Fragen der bedarfsorientierten Mobilität ist sichergestellt.	Anzahl der Gemeinden im Betreuungsgebiet des Mobilitätsmanagements Waldviertel	22	99			Gemeindeakquise	80	<p>Potenzielle Mitgliedsgemeinden bekommen LR-Brief und Infos zur Mitgliedschaft beim MoMa IV,</p> <ul style="list-style-type: none"> • RegionalberaterInnen informieren vor Ort, • Organisation von 1-2 Infoabenden für alle Gemeinden unabhängig derer Mitgliedschaft, dort abermals Information über Nutzen vom MoMa IV • Jede Gemeinde, die Mitglied im Mobilitätsmanagement wird macht je einen Mobilitätsbeauftragten aus der Gemeinde (je einer aus Verwaltung und Politik) namhaft. 	

Aktionsfeld 3: Daseinsvorsorge

Indikatoren nur für Kernaufgaben der NÖ.Regional.GmbH

											Arbeitsprogramm bis 2017		
Aktionsfeld	Aktionsfeldthema	Strategische Stoßrichtung	Output	Indikatoren	Basiswert/Sollwert		Hauptverantwortung / Partnerorganisationen	Anmerkung zum Basiswert	Maßnahme/Leitprojekt/e	Sollwert 2017	Partnerorganisation/en	Kommentar	
3. Daseinsvorsorge (Wohnen, Siedlungswesen, Mobilität, soziale & technische Infrastruktur, Kultur, Freizeit, Naherholung, Bildung, ...)	3.3 Verkehr und Mobilität	3.3.2 Umsetzung des regionalen Mobilitätskonzeptes Waldviertel	3.3.2.2 Abstimmung, Aufrechterhaltung und Optimierung des öffentlichen Verkehrs sowohl innerhalb der hauptregiona als auch grenzüberschreitenden Verkeher verbessert	Anzahl Fahrplandialoge	0	20	Verkehrsverbund Ostregion, ÖBB, RU7, ENU, Tourismusdestinationen, ...			10	VOR, ÖBB, RU7	<ul style="list-style-type: none"> • MobilitätsmanagerInnen erkundigen sich bei VOR und ÖBB über anstehende Änderungen, • Erhebung bestehender ÖV-Probleme bei Gemeinden mittels Tabellenformular vor Fahrplandialog, • Terminabfrage bei VOR- und ÖBB-VertreterInnen sowie KRMs, • Aussendung des Termins an Mobilitätsbeauftragte, • Weiterleitung der ÖV-Probleme von Gemeinden an VOR und ÖBB vor Fahrplandialog, • Organisieren und Abhalten des Termins. 	
				Anzahl begleitete regionale Busneuausschreibungen	0	2				1	VOR, ÖBB, RU7		
				Anzahl begleitete Initiativen zur Erhaltung der Regionalbahnen	0	4				1			
				Anzahl aktiver Begleitung bei Herausforderungen im bundesländerübergreifenden ÖV	0	3			Oberösterreich	1			
				Anzahl Vernetzungstreffen ÖBB/VOR/Gemeinden	0	10				5	VOR, RU7		
				Anzahl Informationsaktivitäten zur Entwicklung Schieneninfrastruktur	0	2				1	ÖBB		
				Anzahl Fahrplanhefte oder ähnlicher Produkte zur Fahrplaninfo	2	15				6			
				3.3.2.3 Ausbau und Erweiterung von bestehender bedarfsorientierten Verkehr verbessert	Anzahl Beratungs- und Informationsaktivitäten zu bedarfsorientierem Verkehr	0		15			5		
				3.3.2.3 Ausbau und Erweiterung von bestehender bedarfsorientierten Verkehr verbessert	Anzahl neue oder erweiterte AST, Taxigutscheinsysteme oder anderer Mikro-ÖV-Lösungen	4		10			8		
				3.3.2.4 E-Mobilität und E-Carsharing als Ergänzung zum öffentlichen Verkeher ausgeweitet	Anzahl Beratungs- und Informationsaktivitäten zum Thema E-Mobilität und E-Carsharing	0		20			10		
					Anzahl E-Carsharingfahrzeuge	3	20	Verkehrsverbund Ostregion, ÖBB, RU7, ENU, Tourismusdestinationen, ...		10			
				3.3.2.5 Multimodale Verkehrslösungen verbessert	Anzahl umgesetzter Verbesserungen an multimodalen Knoten (z.B. Bushaltestellen nach Beratung verbessert, Mobillitätsübersichtskarten, Informationsaufbereitung, barrierefreie Begehungen)	0	15			5			
					Anzahl bearbeiteter Anträge für Pendlergaragen	17	60			35			
				3.3.2.6 Anteil Radverkehr erhöht	Anzahl Beratungs- und Informationsaktivitäten zum Thema Radfahren	0	20			5			

Aktionsfeld 3: Daseinsvorsorge

Indikatoren nur für Kernaufgaben der NÖ.Regional.GmbH

											Arbeitsprogramm bis 2017			
Aktionsfeld	Aktionsfeldthema	Strategische Stoßrichtung	Output	Indikatoren	Basiswert/Sollwert		Hauptverantwortung / Partnerorganisationen	Anmerkung zum Basiswert	Maßnahme/Leitprojekt/e	Sollwert 2017	Partnerorganisation/en	Kommentar		
3. Daseinsvorsorge (Wohnen, Siedlungswesen, Mobilität, soziale & technische Infrastruktur, Kultur, Freizeit, Naherholung, Bildung, ...)	3.3 Verkehr und Mobilität	3.3.2 Umsetzung des regionalen Mobilitätskonzeptes Waldviertel	3.3.2.13 Erreichbarkeit zentraler Orte ist umgesetzt - LO				Verkehrsverbund Ostregion, ÖBB, RU7, ENU, Tourismusdestinationen, ...							
		3.3.3. Aus der alten Franz-Josefs-Bahn wird die Franz-Josefs-Bahn NEU	3.3.3.1. Die Anbindung an den Zentralraum und Budweis wurde deutlich verbessert.- LO											
			3.3.3.2. Ertüchtigung der Franz-Josefs-Bahn NEU auf Basis von Neuplanungen - LO											
			3.3.3.3. Schnellverbindungen wurden realisiert. - LO											
			3.3.3.4. Die Zubringersysteme sind verbessert. - LO											
		3.3.4. Rascher Straßenausbau der beiden Hauptachsen und deren Anbindung an die S 10	3.3.4.1. Mittelfristig dreispurig, ortsdurchfahrtsfrei und niveaufrei ausgebaut - LO											
	3.3.4.2. Planungen und Grundlagen für die Ausweitung auf höherrangiges Netz sind geschaffen. - LO													
	3.4. Soziale Infrastruktur		3.4.1. Für die Daseinsvorsorge neue und kreative Formen suchen	3.4.1.1. Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“ werden begleitet. (Projektbeispiele: Einkaufsgemeinschaften, Kinderbetreuung, Ferienbetreuung, Nachmittagsbetreuung, etc.). Abstimmungsprozesse in diesem Bereich werden initiiert, unterstützt und begleitet.	Anzahl der Kooperationen zum Thema	x	x+10			FGÖ-Projekt 13 Output: Audit Langenlois	2	LEADER-Aktionsgruppen, Hilfsorganisationen		
					Anzahl der Gemeinden	x	x+30				13			
				3.4.1.2. Regionale Jugendarbeit mit fachlicher Begleitung findet statt.	Anzahl der Kleinregionen mit fachlicher Begleitung	0	6			Leaderregion WV Grenzland	3			
				3.4.1.3. Für alle BewohnerInnen des Waldviertels gibt es eine gute Nahversorgung und eine gute Ausstattung mit Freizeit- und Erholungseinrichtungen.	Anteil der Bevölkerung mit Bedarf des täglichen Gebrauchs in zumutbarer Distanz. (Lebensmittel, Gastronomie, ärztliche Versorgung, Erholungseinrichtungen) ist sichergestellt	x	0,8			Gastern, Meiseldorf, Windigssteig	40%			
						Anzahl der Projekte	0				50	10		
						Anzahl der bewusstseinsbildenden Maßnahmen für regionale Produkte und Einkauf im Ort	x				x + 99			
				3.4.1.4. Es werden innovative Nahversorgungsmodelle ausprobiert und unterstützt.	Anzahl neuer Modelle im Bereich der (mobilen) Nahversorgung oder von Vereinen/Gemeinden betriebenen Dorfläden	1	3			Beispiel Gemeinde Bärnkopf	0			
						Anzahl beteiligter Gemeinden	1				10	0		
						Anzahl von Kleinregionen mit diesem Schwerpunkt	0				2	ASTEG?		1
				3.4.1.5. Es gibt neue und angepasste Formen im Bereich Pflege.	Durchführung eines Forschungsauftrags	0	1				0			

Aktionsfeld 3: Daseinsvorsorge

Indikatoren nur für Kernaufgaben der NÖ.Regional.GmbH

											Arbeitsprogramm bis 2017			
Aktionsfeld	Aktionsfeldthema	Strategische Stoßrichtung	Output	Indikatoren	Basiswert/Sollwert		Hauptverantwortung / Partnerorganisationen	Anmerkung zum Basiswert	Maßnahme/Leitprojekt/e	Sollwert 2017	Partnerorganisation/en	Kommentar		
3. Daseinsvorsorge (Wohnen, Siedlungswesen, Mobilität, soziale & technische Infrastruktur, Kultur, Freizeit, Naherholung, Bildung, ...)	3.4. Soziale Infrastruktur	3.4.1. Für die Daseinsvorsorge neue und kreative Formen suchen	3.4.1.6. Es gibt Maßnahmen zur Schaffung von betreubaren Wohn-/Betreuungsformen.	Zahl der umgesetzten Projekte	x	x + 6			KR ASTEG, Gföhl	2		<ul style="list-style-type: none"> Information über und Exkursion zu Best Practice Projekten. Moderation von Projektgruppen zum Thema. Erhebung von Kooperationspotentialen im Zuge der regionalen Basisarbeit. 		
				Anzahl beteiligter Gemeinden	x	12								
			Anzahl Personen aus der Zielgruppe	x	200									
			3.4.1.7. Es gibt soziale Dienstleistungsangebote auf Bauernhöfen (Green Care).	Zahl der Projekte zur Abstimmung bzw. zum Wissenstransfer in der Kleinregion	x	14								
				Anzahl beteiligter landwirtschaftlicher Betriebe	1	5								
			3.4.1.8. Im Rahmen von Gemeindekooperationen wird in zumutbarer Entfernung eine qualifizierte Kinderbetreuung bereitgestellt: Kinderneest (0-2,5 Jahre) und Ganztags-Kinderbetreuung, Nachmittagsbetreuung, angeboten.	Anzahl der Gemeindekooperationen	1	7								
			3.4.1.9. Die Region bietet ein attraktives, lebenswertes Umfeld für Gesundheitsberufe. Aktive Motivation, Standortpolitik und Marketing für niedergelassene Ärzte analog dem Investorenservice für die Wirtschaft.											
			3.5 Bildung	3.5.1. Bildung vernetzen und weiterentwickeln	3.5.1.1. Es gibt ein „generationenübergreifendes Lernangebot“ (Alt lernt von Jung und umgekehrt).									
	3.5.1.2. Es gibt eine effiziente Vernetzungsstruktur für alle Bildungsanbieter (z.B. virtuellen Campus).													
	3.5.1.3. Ausbildung im Gesundheitsbereich („FH Pflege“) wird angeboten. - LO													
	3.5.1.4. HTL und HLWS sind am Standort gesichert - LO													
	3.5.1.5. Es gibt eine Differenzierung der HAK-Angebote, Matura mit Lehre - LO													
	3.5.1.6. Es gibt einer Bildungsschiene für Ältere an der FH Krems – SeniorInnenUni - LO													
	3.5.1.7. Ausbau und Entwicklung des Angebots im Bereich Erwachsenenbildung / Lebenslanges Lernen.													
3.5.1.8. Jede/r Waldviertler/in hat bei Bedarf Zugang zu einer kostenlosen und anbieterneutralen Bildungsberatung.														

Aktionsfeld 3: Daseinsvorsorge

Indikatoren nur für Kernaufgaben der NÖ.Regional.GmbH

											Arbeitsprogramm bis 2017			
Aktionsfeld	Aktionsfeldthema	Strategische Stoßrichtung	Output	Indikatoren	Basiswert/Sollwert		Hauptverantwortung / Partnerorganisationen	Anmerkung zum Basiswert	Maßnahme/Leitprojekt/e	Sollwert 2017	Partnerorganisation/en	Kommentar		
3. Daseinsvorsorge (Wohnen, Siedlungswesen, Mobilität, soziale & technische Infrastruktur, Kultur, Freizeit, Naherholung, Bildung, ...)	3.6 Kultur, Freizeit und Naherholung	3.6.1.Kulturinitiativen sichern und vernetzen	3.6.1.1. Die Marke Waldviertel wird im Kulturbereich (und auch in anderen Bereichen) vermehrt genutzt.				Destinationen, Volkskultur NÖ, Kulturvernetzung, ...							
			3.6.1.2. Die vielfältigen kulturellen Aktivitäten und Angebote sind branchenübergreifend und grenzübergreifend vernetzt.											
	3.7 Sozialer Zusammenhalt in Region, Kleinregion und Gemeinde	3.7.1 Aktive Beteiligung und Gemeinschaftsbildung fördern	3.7.1 Aktive Beteiligung und Gemeinschaftsbildung fördern	3.7.1.1. Bürgerbeteiligung und andere partizipative Planungen kommen in Gemeinden und Regionen verstärkt zum Einsatz.	Anzahl der Modelle zur Stärkung der Bürgergesellschaft	0	1	LEADER-Aktionsgruppen			1			
					Zahl der G21-Prozesse und sonstiger Beteiligungsprozesse (z.B. auch BürgerInnenräte) hat sich erhöht	1	5				1			
					Interaktive Dialogplattform für die regionalen BürgerInnen	0	1				0			
				3.7.1.2. Stärkung und Institutionalisierung der Bürgergesellschaft z.B. durch Bürgerbeteiligung; Einbindung Ehrenamtlicher; Nachbarschaftshilfe;	Modellprojekt ist umgesetzt	0	1			0				
					Anteil der Frauen in den Gemeinderäten ist gestiegen	x	x + 10%			x				
				3.7.1.3. Kleinregionale Nachbarschaftshilfe zum Erhalt der Selbstständigkeit älterer Menschen (active ageing).	Zahl der umgesetzten Projekte	0	2			2				
				3.7.1.4. Es gibt Maßnahmen zur „Aktivierung Älterer“. Angebote für ältere Menschen in der nachberuflichen Phase: z.B. Ehrenamt, Nachbarschaftshilfe, Weiterbildung, Generationsübergreifende Angebote (Lernen von Erfahrungen).	Anzahl der Projekte	0	2	Behindertenorganisationen, Integrationservice NÖ LAK, ...			2			
					Anzahl der betreuten Personen	0	70				70			
					Anzahl aktivierter Älterer	0	30				30			
					Anzahl Gemeinden in denen diese Maßnahme läuft	0	20				20			
	3.7.1.5. Vereine und ehrenamtliche sind aktiv am gesellschaftlichen Leben in der Gemeinde beteiligt, Know-How-Transfer und Vernetzung dieser Gruppe sind organisiert.	Anzahl der Fachenquete	0	10			1/Jahr	2						
		Anzahl der Vereinsstammtische	0	20			2/Jahr	4						

Aktionsfeld 4: Kooperationssystem

Indikatoren nur für Kernaufgaben der NÖ.Regional.GmbH

Arbeitsprogramm bis 2017

Aktionsfeld	Aktionsfeldthema	Strategische Stoßrichtung	Output	Indikator	Basiswert/Sollwert		Hauptverantwortung/Partnerorganisationen	Anmerkungen zum Basiswert	Maßnahme/Leitprojekt/e	Sollwert 2017	Partnerorganisation/en	Kommentar
4. Kooperationssystem	4.2 Kooperation zwischen den Hauptregionen	4.2.1 Synergien ausschöpfen	4.2.1.1 Gemeinsame Anliegen und Themen werden hauptregionsübergreifend bearbeitet:	Anzahl der bilateralen Abstimmungsgespräche (je nach Thema)	0	1						
			Strategien zur räumlichen Entwicklung in der Ostregion [SRO] (alle Hauptregionen)	Anzahl der Abstimmungstermine Fachbereiche	0	1						
			Mobilitätsmanagement (alle Hauptregionen)	Anzahl der thematischen landesweiten Jour Fixes (z.B. Mobilität, Kleinregionen, Gemeindekooperationen, Dorferneuerung, Stadterneuerung, EU...)	0	1						
			Diplomarbörse (alle Hauptregionen)		0	1						
			Reaktivierung Leerstände / Flächenmanagement (alle Hauptregionen)		0	1						
			Grünes Band, European Green Belt (Waldviertel, Weinviertel, Industrieviertel)	Anzahl der umgesetzten Projekte	0	1						
			Architekturwettbewerb für zeitgemäßes Wohnen in historischer Bausubstanz (Waldviertel, NÖ Mitte)		0	1						
			Integration (Industrieviertel, NÖ Mitte, Waldviertel)		0	1						
	4.2 Kooperation zwischen den Hauptregionen	4.2.1 Synergien ausschöpfen	Anwerbung von Fachkräften und Lehrlinge aus anderen EU-Ländern (Mostviertel, NÖ Mitte, Waldviertel)		0	1						
			Industriekultur (alle Hauptregionen)		0	1						
			Alpen-Karpaten-Korridor / Grünraumvernetzung (alle Hauptregionen)		0	1						
			Betriebsbesichtigungen (alle Hauptregionen)		0	1						
	4.3 Kooperation mit angrenzenden Bundesländern (Oberösterreich)	4.3.1 Bundesländergrenzen überschreiten	4.3.1.1. In der Raum- und Verkehrsentwicklung wird mit Oberösterreich zusammengearbeitet.	Anzahl entsprechender Abstimmungen pro Jahr	0	1	Mühlviertler Alm, RM Mühlviertel. ÖBB, Postbus			2		
				Es gibt entsprechende strategische Überlegungen (Konzepte, Projekte)	0	1						

Aktionsfeld 4: Kooperationssystem

Indikatoren nur für Kernaufgaben der NÖ.Regional.GmbH

Arbeitsprogramm bis 2017

Aktionsfeld	Aktionsfeldthema	Strategische Stoßrichtung	Output	Indikator	Basiswert/Sollwert		Hauptverantwortung/Partnerorganisationen	Anmerkungen zum Basiswert	Maßnahme/Leitprojekt/e	Sollwert 2017	Partnerorganisation/en	Kommentar	
4. Kooperationssystem	4.4 Kooperation mit Nachbarregionen im Ausland	4.4.1. Grenzüberschreitende und transnationale Zusammenarbeit ausbauen	4.4.1.1. An den Beteiligungsprozessen für europäische Modellregionen, wie die Donaunraumstrategie (Makroregion) oder Europaregion -Donau-Moldau wird mitgewirkt. - Teilnahme an den Gremien der Europaregion Donau-Moldau - Kooperation mit der ARGE Donauländer - Beteiligung an Strategieprozessen der europäischer Modellregionen, wie Donaunraumstrategie	Regionale Kontaktstelle für EDM	1	1	Geschäftsstelle der Europaregion Donau-Moldau ARGE Donauländer Energie- und Umweltagentur NÖ Organisationen der ExpertInnen		RKS 20 bzw. 15 Wstd NÖReg WPM ca. 25 Wstd E N U 1-2/Jahr	1			
				1 Wissensplattformmanagement für Erneuerbare Energien (ENU)	1	1				1			
				Netzwerktreffen Wissensplattformen	1-2/Jahr	1-2/Jahr				2			
				Anzahl entsprechender Projektbegleitungen und -umsetzungen (EDM)	1	5				2	Entsprechende Projektbegleitung und -umsetzung (EDM) – Projektideen der Vernetzungsphase der Wissensplattform EE werden umgesetzt (e-Mobilität, Energiewendewettbewerb, Energiepartnerschaften, Bildungsnetz Energie, Jugend als Energieforscher unterwegs in der EDM (E-Mobilität, Energy, Futur Tour, eNu)		
				Umsetzungsbeteiligung bei Projekten der 6 anderen Wissensplattformen	1	5				2	(Kompetenzlandkarte, Schulwettbewerb)		
				ExpertInnen aus Region bringen sich in die Wissensplattformen ein (Zur ENU?)	40	60				10			
				Anzahl der gesicherten Informationsflüsse	0	100				24	Presseartikel, Sicherstellung der Informationsflüsse (z.B. aus Plattform „Energie“)		
				1 EDM-Fachkonferenz „Bildung“	0	1				1			
				4.4.1.2 Das Thema „Europa“ ist verschiedenen Zielgruppen kommuniziert und es wird zum aktiven Dialog eingeladen.	Zahl der Veranstaltungen, die abgehalten werden pro Jahr	1		1			2	2 – 3 EU&wir, Treffen der EU-Gemeinderäte, Europatag	NÖ.Regional organisiert einmal jährlich eine Veranstaltung zu einem aktuellen europäischen Thema
				Zahl der Aussendungen pro Jahr	0	10				2	1 Aussendg interreg, KPF, EDM 1 Aussendung Zwischenstand, Interreg, KPF, EDM		

Aktionsfeld 4: Kooperationssystem

Indikatoren nur für Kernaufgaben der NÖ.Regional.GmbH

Arbeitsprogramm bis 2017

Aktionsfeld	Aktionsfeldthema	Strategische Stoßrichtung	Output	Indikator	Basiswert/Sollwert		Hauptverantwortung/Partnerorganisationen	Anmerkungen zum Basiswert	Maßnahme/Leitprojekt/e	Sollwert 2017	Partnerorganisation/en	Kommentar	
4. Kooperationssystem	4.4 Kooperation mit Nachbarregionen im Ausland	4.4.1. Grenzüberschreitende und transnationale Zusammenarbeit ausbauen	4.4.1.3. Zusammenarbeit mit Tschechien im Rahmen von INTERREG V A AT-CZ 2014 – 2020	Zahl der Teilnahmen / Projektpartnerschaften, neu entwickelten Projekten in der EU-Periode 2014-2020	0	10 (Connreg 20 für 4 Jahre WaV und WeV)	Geschäftsstelle der Europaregion Donau-Moldau ARGE Donauländer Energie- und Umweltagentur NÖ Organisationen der ExpertInnen			4			
				Anzahl kleiner, grenzüberschreitender Initiativen von Gemeinden, Regionen, Schul- und Kulturkooperationen im Kleinprojektefonds	0	50			inkl. Anfragen	20			
			4.4.1.4. Zusammenarbeit mit Tschechien auf Basis der in der EDM Wissensplattformen entwickelten Projekten	Umsetzung der Ergebnisse des Projektes „Analyse der Potentiale des öffentlichen Verkehrs CZ – AUT“	0	1				1			
				Teilnahme an der Arbeitsgruppe Radtourismus bis 2024	0	4				2 (Eurovelo, Thayarunde)		2	
				Teilnahme an der Arbeitsgruppe Barock bis 2024	1	4						2	
				Anzahl der Projekte im Rahmen der Wissensplattform "Unternehmenskooperationen" (Open Innovation, Technology Road Mapping, Diversity Management)	2	2						2	
				Anzahl der Projekte im Rahmen der Wissensplattform "Forschung und Innovation" (Forschung im Bereich Wald und Forst, Metabolomikforschung, Forschung in Medizin und Gesundheit)	0	2						2	
		4.4.1.5. Gemeinden, Teilregionen, lokale und regionale Initiativen, die an EU-Projekten mitwirken, werden begleitet und unterstützt.	Anzahl von grenzüberschreitenden Initiativen und Projekten, die vom fachkundigen Personal der NÖ.Regional.GmbH initiiert, entwickelt, unterstützt und/oder umgesetzt werden.	0	15			4 (wir sind nachbar, Eu BuB, andere Eu-Programme) 4 (regionale WS Conreg)		4			
		4.4.2. Maßnahmen in Aktionsfeldern 1 bis 3 inkl. Themen gemeinsam mit Tschechien	4.4.2.1. Sämtliche Themen werden grenzüberschreitend gedacht.	Anzahl der Angebote (touristische, kulturelle, wirtschaftliche, öffentliche) die von BewohnerInnen der jeweils anderen Region genutzt werden	x	x + 2	Geschäftsstelle der Europaregion Donau-Moldau ARGE Donauländer Energie- und Umweltagentur NÖ Organisationen der ExpertInnen		Kinderferienbetreuung gü, SRO gü	1 Angebot		RU 7 Destination Waldviertel Destination, Kulturvernetzung Ecoplus, WKNÖ FH Krems, Donauuni, FH Wieselburg	
				4.4.2.2. Mit Tschechien wird in verschiedenen Sektoren kooperiert.	Anzahl der Treffen in den Bereichen ERSN, EDM, Connreg	0		35		Es gibt einen strukturierten kontinuierlichen Abstimmungsdialog (über ERSN und EDM)	8		
			Anzahl der Arbeitskreise des RV mit Partnern aus CZ pro Jahr		x	x + 40				8			
			4.4.2.3. Themenführerschaft wird übernommen.	Zahl der Unterstützungsleistungen für Gemeinden, Teilregionen und für aktive Personen und Initiativen	x	x + 20				4			
			4.4.2.4. Es gibt finanzielle Unterstützung für grenzüberschreitende Initiativen (Vereine, Gemeinden und privaten Organisationen)	Anzahl der unterstützten Initiativen aus dem Kleinprojektefonds AT-CZ	0	50			20 (inkl. Anfragen)	20			

Aktionsfeld 4: Kooperationssystem

Indikatoren nur für Kernaufgaben der NÖ.Regional.GmbH

Arbeitsprogramm bis 2017												
Aktionsfeld	Aktionsfeldthema	Strategische Stoßrichtung	Output	Indikator	Basiswert/Sollwert		Hauptverantwortung/Partnerorganisationen	Anmerkungen zum Basiswert	Maßnahme/Leitprojekt/e	Sollwert 2017	Partnerorganisation/en	Kommentar
4. Kooperationssystem	4.4 Kooperation mit Nachbarregionen im Ausland	4.4.2. Maßnahmen in Aktionsfeldern 1 bis 3 inkl. Themen gemeinsam mit Tschechien	4.4.2.5. Es sind gemeinsame Entwicklungsstrategien vorhanden.	Zahl der umgesetzten, qualitativ hochwertigen Projekte	0	2	Geschäftsstelle der Europaregion Donau-Moldau ARGE Donauländer Energie- und Umweltagentur NÖ Organisationen der ExpertInnen		Mobilitätskonzept SRO gü	1		
			4.4.2.6. FH-Teichwirtschaft in Kooperation mit Universitäten in Südböhmen ist etabliert. - LO									
			4.4.2.7. Die EUREGIO Silva Nortica ist weiterentwickelt und nimmt eine Schnittstellenfunktion ein.	Die EUREGIO ist Ansprechpartner für die Tschechische Seite bei gemeinsamen Themen und Projekten	1	1				1		
			4.4.2.8. RECOM CZ-AT Regional Cooperation Management ist professionalisiert.	Die NÖ.Regional. GmbH ist Projektpartner mit den CZ-Landkreisen und dem RMOÖ. Die NÖ.Regional.GmbH nimmt an den Gremien teil und hat Serviceangebote zur Unterstützung der Gremien und Arbeitsgruppen in NÖ-Raum mit CZ,SK und HU. Anzahl der Projekte, die diese Funktion sicherstellen:	x	x + 4			4 (siehe auch Aufgaben oben)	0		CONREG

Strategie Waldviertel 2015⁺ RELOADED

IDEEN AUCH UMSETZEN

Spitzen Ideen reichen nicht, wir müssen sie auch umsetzen

Entwurf SW

15. Juni 2015

Status und Grundlagen

Im Auftrag der RU2 wurde 2014 begonnen, die vorliegenden Hauptregionsstrategien aus dem Jahr 2005 zu überarbeiten. Auf Basis dieses nun vorliegenden Strategiepapiers, den aktualisierten Analysen und Zielsetzungen wurde vom Hauptregionsverband Waldviertel im Vorstand und in der 2015 gegründeten Hauptregionsversammlung ein prioritäres Arbeitsprogramm erstellt.

Die nun vorliegenden Ideen und Maßnahmen sind die konsequente Weiterentwicklung der **Strategie Waldviertel 2015⁺** aus dem Jahr 2010. Gültiges wurde fortgeschrieben, Überholtes ausgesiebt und auf neue Herausforderungen wurde reagiert.

In einer Welt, die gekennzeichnet ist durch Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit¹ wird es auch auf regionaler Ebene immer schwieriger, langfristige gültige Strategien zu vereinbaren und festzuschreiben.

Daher gilt es, wie in der NÖ-WIN Strategie 2005 bereits festgelegt, laufend

- die Rahmenbedingungen zu beobachten,
- auf Veränderungen zu reagieren,
- die Strategie anzupassen und Schwerpunkte zu setzen,
- und in Folge aktiv die künftige Entwicklungen zu gestalten.

Dieses Arbeitspapier bildet daher den aktuellen Stand der Strategiediskussion ab, gibt Orientierung und versteht sich als Einladung zur Mitarbeit. Es sind darin die von den RegionsvertreterInnen ausdiskutierten und priorisierten Arbeitsschwerpunkte für die Jahre 2015 - 2020 zusammengefasst.



¹ VUCA-World: Volatility, Uncertainty, Complexity and Ambiguity

Herausforderungen für die Regionalentwicklung im Waldviertel im Zeichen weltweiter Transformationsprozesse

Bei der Bearbeitung wurde von den TeilnehmerInnen und EntscheidungsträgerInnen der Region auf folgende Herausforderungen fokussiert:

- Der **demografische Wandel** und die Auswirkungen der alternden Gesellschaft auf die Wirtschaft, die Gemeinden und das Gemeinwesen im Waldviertel
- Verantwortungsvoller, sparsamer **Umgang mit der Natur und mit zur Neige gehenden Ressourcen**
- Die **Veränderungen der Wirtschafts- und Arbeitswelt** und den damit verbundenen Innovationsanforderungen (Digitalisierung, Internationalisierung, Wissensökonomie, Reindustrialisierung, Demografie wirkt auf Markt & Arbeitskräftemarkt, Umgang mit Ressourcen, Finanzierungen, Regionalität, Werthaltungen)
- Der Einkehr **der Alltäglichkeit im Umgang mit der offenen Grenze bzw. den tschechischen Nachbarn**
- Der Umgang mit der hohen „Meinungskonstanz“ der WaldviertlerInnen und mit den intern und extern **veralteten Bildern zur Region**
- Die Implementierung zeitgemäßer **Dialog-**, Kommunikations- und Kooperationsformen
- Optimierung der sozialen und technischen Infrastruktur, um damit **behutsam auf Schrumpfung und Wachstum zu reagieren**
- Trotz hoher Resilienz nicht erstarren – den **Menschen im Mittelpunkt** sehen

Grundsätze

Fünf Leitziele für alle Ebenen der Regionalentwicklung im Waldviertel:

- Mit der Natur groß werden
- Mit Sicherheit mehr vom Leben haben
- Es braucht starke Vorbilder, nicht nur Leitbilder
- Es geht im Waldviertel um Stadt UND Land statt Stadtumland
- Die Zeit als unterschätzter Wirtschaftsstandort ist endgültig vorbei

3 + 1 Schwerpunkte

Engagierte Menschen und Organisationen bzw. Körperschaften sowie Unternehmen auf allen Ebenen der Regionalentwicklung werden ermutigt und eingeladen, Maßnahmen zu initiieren, die der Realisierung nachstehender Schwerpunkte dienen:

1. Infrastruktur erleichtert das Aufholen

Franz-Josef Bahn ^{NEU}

- **Ertüchtigung der Franz–Josef Bahn auf Basis der Neuplanung 2015**
- Wiederherstellung der ehemaligen internationalen Zugverbindung auf der FJ - Bahn

Straße

- **Konsequente Umsetzung des Straßenausbauplans der beiden Hauptachsen** (ortsdurchfahrtsfrei, niveaufrei und ausreichend dreispurig)
- Konkrete Planungsschritte für Ausbaumaßnahmen zur besseren Anbindungen an den Donaoraum, nach Freistadt/Linz und nach Iglau
- **Rascher Planungsbeginn einer hochrangigen Straßenverbindung** von Wien – nach Budweis/Prag über das Waldviertel (vierspüriger Vollausbau bis zur Autobahn Linz-Budweis-Prag)

ÖPNV

- **Integriertes, bedarfsgerechtes Taktsystem mit flexiblen Ergänzungsangeboten**
- Neue **konkurrenzfähige Tarifmodelle** und kundenfreundliche Buchungssysteme

Breitband

- **Flächendeckender Breitbandausbau bis 2020**
- **Pilotprojekte zur Breitbandnutzung**

Bildung

- **Engere Zusammenarbeit Wirtschaft und Schulen** (Jobmesse, Wirtschaft trifft Schule)
- HAK-Matura mit Lehre
- FH Standort
- Ausbau Kleinkinderbetreuung mit flexiblen Öffnungszeiten

2. Ein attraktiver Wohnstandort schafft die Basis

Wohnstandortmarketing

- **Weiterführen des Projektes Wohnen im Waldviertel**
- Auch ohne Wohnbeihilfe leistbarer **Wohnraum für Jugendliche**
- Pilotprojekte, Angebote und Services zum „**Mitalternden Wohnraum**“
- Ergänzung des Wohnstandort-Portals um das Thema Wirtschaftsstandort (Flächen, Objekte, Fakten)

Achtsamkeit

- Zuzug: Neue und aktive **Willkommenskultur** forcieren

Leben und handeln im Ortskern

- Bewusstseinsarbeit und **Anreizsysteme zur Ortskernbelebung**

StadtUNDLand

- **Stärkung der Waldviertler Städte & Vernetzung mit dem Umland**
- Verantwortungsvoller Umgang mit Bodenversiegelung

3. Nachhaltig wirtschaften und arbeiten sichert die Zukunft

Wirtschaftsstandort Waldviertel

- **Ein Pakt zwischen Wirtschaft und Gemeinden:** Wirtschaft.Standort.Waldviertel
 - Das Waldviertel als produzierenden Standort repositionieren
 - Vernetzung von Wirtschaftsaktivitäten und Akteuren
 - Interkommunale Kooperationen realisieren
 - Arbeitskräftemarkt sichern
 - Aus Nachbarn werden KundInnen, Gäste, GeschäftspartnerInnen (CZ und OÖ)
 - Starke regionale Finanzierungsangebote für unternehmerisches Handeln
- **3 Jahresprogramm zur Gründerregion Waldviertel**
- Zivile und militärische **Leitinvestitionen zum Thema Sicherheit**
- **Biosphärenpark light** realisieren
- **Gesundheits- und Rehabilitationsangebote als einen wirtschaftlichen Kernbereich** positionieren, sichern und zur überregionalen Versorgung ausbauen (inkl Thema Wald)
- Innerregionale **Wertschöpfung durch Energieerzeugung**, -einsparung, -speicherung und -verteilung

Tourismus und Freizeitwirtschaft

Umsetzung der gültigen Tourismusstrategie Waldviertel 2020 mit den Schwerpunkten:

- **Gesundheit**
- **Kulinarik & Regionalität (regionale Produkte, Handwerk & Kultur)**
- **Naturerlebnis**
- **Sport & Bewegung**

Land- und Forstwirtschaft

- Nach innen: **Koexistenz** von Biolandwirtschaft, Sonderkulturen, gewerblichen Weiterverarbeitern mit Grundproduktion / Industrie (Getreide, Kartoffel, Holz)
- **Bodensicherung – zukunftsfähiger Umgang mit der Ressource Boden statt Versiegelung für fragwürdige Projekte und Entwicklungen**
- Landwirtschaft als **Basis für gewerbliche Unternehmen und Dienstleister** forcieren
- **Impulszentrum Edelhof** als starke Forschungs- und Bildungseinrichtung

+ Dialog macht`s möglich

Kommunikation und Kooperation

- **Kompetente und akzeptierte Hauptregionsversammlung aufbauen**
- Stadt UND Land statt Stadt UM land
 - **Stärkung der Kleinregionen**
 - **Städtenetzwerk Waldviertel**
- **Marke weiter entwickeln**
- Ein Zugangsportal, das wirklich bündelt
- **Kreativ.Dialog** als neue Beteiligungskultur
- Der Jugend eine Stimme geben
- Ehrenamtliche in Dorf und Stadt kleinregional und regional vernetzen und servicieren

- Waldviertel - pur in Wien
- Waldviertel - pur im Waldviertel

Indikator

Woran wir den Umsetzungserfolg messen werden:

- Ertragsanteile & Zuzug
- Kommunalsteuer & Beschäftigte
- Flächenverbrauch & Zentren sowie innerregionale Erreichbarkeitszeiten

Nachsatz / Perspektive

- ;-) Die „hohe“ Zeit des Waldviertels rückt näher!